



Protokoll des ersten Arbeitstreffens von FairMagnet

22.11.2017, Haus der Wirtschaft, Stuttgart



Mitwirkende:

Robert Bechtloff, Koordinator, DuniaNet sustainability experts

Matthias Morbach, Projektmanager, DuniaNet sustainability experts

Luise Grosse, Studentin des Masterstudiengangs Nachhaltige Unternehmensführung, Universität Ulm

Raquel Dischinger, Studentin des Masterstudiengangs Nachhaltige Unternehmensführung, Universität Ulm

Nadja Löflath, Fotografin, Photo Schneider, Kirchheim unter Teck

Inhaltsverzeichnis:

I. Zusammenfassung	3
II. Hintergrund	3
III. Protokoll der Auftaktveranstaltung am 22.11.2017	4
1. Begrüßung und Vorstellung von FairMagnet.....	5
2. Vortrag: Vom Bergbau zum Rohmagneten	5
3. Vortrag: Herausforderungen in der Lieferkette von Rohmagneten in China	6
4. Vortrag: Transparente Lieferketten als Basis nachhaltiger Unternehmenspolitik am Beispiel: Brugger GmbH Magnetsysteme.....	7
5. Die Idee FairMagnet	8
6. Diskussionsrunde	9
IV. Durchgeführte Aktivitäten und weiteres Vorgehen	11
V. Aufbau von Arbeitsgruppen zur nachhaltigen Magnet-beschaffung	13

I. Zusammenfassung

Nach gemeinsamen Besprechungen zwischen Vertretern der Firma Brugger GmbH Magnetsysteme und DuniaNet in Hardt sind weitere Anstrengungen unternommen worden, eine Multi-Stakeholder-Initiative aufzubauen. Grundlage hierfür bietet das bereits abgeschlossene DEG-geförderte Projekt zur Verbesserung der Rohmagnetproduktion in China. Dieses soll Weiterentwickelt werden, um die Marktmacht zu bündeln und die Magnetindustrie positiv umzugestalten.

Als ein Meilenstein dieses Prozesses fand am 22.11.2017 ein erstes öffentliches und interdisziplinäres Arbeitstreffen zur Gründung einer Initiative unter dem Arbeitstitel „FairMagnet“ in Stuttgart statt.

II. Hintergrund

Deutschland ist der größte europäische Importeur von Seltenen Erden Elementen (SEE) aus China und der Bedarf steigt kontinuierlich an. Die Identifikation, Bewertung und Steuerung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der eigenen Lieferkette stellt deutsche Unternehmen mit Rohmagnetlieferanten aus China vor große Herausforderungen.

Insbesondere die Beeinflussung der Upstream-Kette (vom Bergbau bis zu den Schmelzen) und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards am Ursprung der Lieferkette sind für einzelne Unternehmen nur schwer zu realisieren. Dies ist vor allem auf die Komplexität der Lieferkette und die Marktmacht Chinas (Anteil Chinas an der weltweiten Produktion von SEE = 97,5 %) zurückzuführen.

Neben weit verbreiteten Umweltrisiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit chinesischer Arbeiter haben, stellt der geringe Einfluss europäischer Importeure auf die Hersteller ein großes Problem für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement dar.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Unternehmen, Verantwortung für ihre Lieferketten zu übernehmen und dies auch zu dokumentieren. So wurde am 09.03.2017 im Bundestag ein Gesetz zur nationalen Umsetzung der EU Richtlinie (2014/95) beschlossen, mit dem die nicht-finanzielle Berichterstattung von Unternehmen geregelt wird. Den genannten Herausforderungen möchte die FairMagnet Initiative effektiv begegnen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: <https://fairmagnet.org>

III. Protokoll der Auftaktveranstaltung am 22.11.2017

Veranstaltungsort: Haus der Wirtschaft, Stuttgart

Beginn: 14:00 Uhr, **Ende:** 17:30 Uhr

Teilnehmer:

Name, Vorname	Institution
Bechtloff, Robert	DuniaNet sustainability experts
Berners, Lutz	Berners Consulting GmbH
Betz, Stefanie	Karlsruhe Institute of Technology KIT
Brugger, Thomas	Brugger GmbH Magnetsysteme
Burkhardt, Prof. Dr. Carlo	Hochschule Pforzheim
Dischinger, Raquel	Universität Ulm
Grimm, Manfred	VDMA PWZ
Grosse, Luise	Universität Ulm
Haas, Christopher	Haas & Co. Magnettechnik GmbH
Kickler, Karoline	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe BGR
Kopp, Heike	Brugger GmbH Magnetsysteme
Löflath, Nadja	Photo Schneider
Merz, Heiko	Brugger GmbH Magnetsysteme
Morbach, Matthias	DuniaNet sustainability experts
Schüler-Zhou, Dr. Yun	Deutsche Rohstoff Agentur DERA
Sorg, Florian	Umwelttechnik BW GmbH

Agenda:

1. Begrüßung und Vorstellung FairMagnet
2. Vom Bergbau zum Rohmagneten
3. Herausforderungen in der Lieferkette
4. Transparente Lieferketten als Basis nachhaltiger Unternehmenspolitik
5. Die Idee FairMagnet
6. Diskussion
 - a. Anreizsysteme
 - b. Rückverfolgbarkeit
 - c. CSR-Maßnahmen in Bergbau, Schmelzen, Konzentratherstellung
 - d. Vorteile eines Siegels FairMagnet – und einer Mitgliedschaft
 - e. Organisationsform einer Industrie-Allianz

1. Begrüßung und Vorstellung von FairMagnet

- Das Basisprojekt wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Rahmen der sogenannten Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft (auch bekannt als develoPPP Programme) über die Deutsche Entwicklungsgesellschaft (DEG) gefördert und in den Jahren 2014 bis 2016 durchgeführt. FairMagnet baut auf dieses öffentlich kofinanzierte Projekt auf.
- FairMagnet ist ein in der Entstehung befindliches, unabhängiges, nicht-kommerzielles Siegel und zielt auf die Einhaltung ökologischer, ökonomischer und sozialen Standards entlang der gesamten Lieferkette von Rohmagneten ab.
- FairMagnet stellt in erste Linie ein freiwilliges Industriebündnis dar.
- FairMagnet ist eine deutsch-chinesische Kooperation, bei der ein partnerschaftlicher Umgang zwischen Rohmagnetherstellern in China und Rohmagnetimporteuren aus Deutschland die Basis eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses darstellt.
- FairMagnet befindet sich noch in der Gründungsphase.
- Begrüßungsvideo von Wang Shi, Executive Director, Environment, Health and Safety Center, Nanjing University: Betonung der Notwendigkeit von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im globalen Kontext.

2. Vortrag: Vom Bergbau zum Rohmagneten

Robert Bechtloff, Eigentümer DuniaNet sustainability experts und Vorsitzender DuniaNet e.V.

- Die deutsch-chinesische Kooperation ist notwendig, um Verbesserungen bei Arbeitsbedingungen zu schaffen. Deshalb ist es unabdinglich in einer Allianz zusammen zu arbeiten.
- Deutscher Bedarf an Seltene Erden: Der deutsche Bedarf an Permanentmagneten wird in Zukunft überproportional zum Weltverbrauch steigen. Dies liegt an Entwicklungen wie die schrittweise Erhöhung der Energieeffizienzklassen von Elektromotoren, der weiterer Ausbau von Windenergie und allgemein kürzer werdende Produktlebenszyklen.
- In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts war auch die Mountain Pass Mine in den USA ein wichtiger Produzent von SEE bis 2016. Dort kam es in den 1980er und 90er Jahren immer wieder zu Leckagen der Abwasserbecken, wodurch schwermetallhaltige und radioaktive Abwässer (Thorium- und Uranisotope) in die Umwelt freigesetzt wurden. 1998 wurde daraufhin die chemische Aufbereitung der SEE dort eingestellt, es kam zu einem mehrjährigen Gerichtsprozess mit dem zuständigen San Bernadino County der zu Lasten der Mine entschieden wurde, die USD 1,4 Millionen an Entschädigungen und Gerichtskosten zahlen musste und zu umfangreichen Sanierungsarbeiten verpflichtet wurde.
- Insbesondere spielt Neodym eine wichtige Rolle bei der Herstellung von Permanentmagneten, wie sie zum Beispiel in permanenterregten Elektromotoren und

Windkraft-Generatoren benötigt werden (das betrifft etwa 50% der heutzutage hergestellten Windturbinen, eine große Turbine enthält etwa 1 Tonne Neodym).

- SEE sind aufgrund ihrer hohen Konzentration in wenigen Ländern ein rohstoffpolitisches Thema. Zum Teil befinden sich die Vorkommen auch in kleinen Lagerstätten in Ländern, in denen Menschenrechtsverletzungen bekannt sind. Zudem werden SEE bei der Herstellung von Rüstungsgütern eingesetzt, weshalb auch diese Aspekte beachtet werden sollten.
- Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheits- und Arbeitsbedingungen bei den Magnetherstellern in China sind ohne größeren Aufwand einzuführen, werden jedoch in den Betrieben wenig umgesetzt.
- Problematischer sieht es im Abbau von Seltener Erden und in den Schmelzen bzw. bei den Konzentratherstellern aus: Im Muttergestein sind meist radioaktive Nukleotide mit den SEE vergesellschaftet, die dann beim Abbau freigesetzt werden (Uran, Thorium). Die radioaktive Strahlung zu kontrollieren ist aufwendig als auch kostenintensiv und ist bis dato noch nicht im Einflussbereich von FairMagnet. Es ist jedoch geplant diesen Aspekt aufzunehmen, um gemeinsam Lösungen zu finden, um einen positiven Einfluss auf die Bergbauindustrie zu erzielen.

3. Vortrag: *Herausforderungen in der Lieferkette von Rohmagneten in China* *Lutz Berners, Geschäftsführer Berners Consulting GmbH*

- Rohmagnete haben eine hohe Bedeutung für das Unternehmen Brugger GmbH Magnetsysteme.
- Das Unternehmen Brugger GmbH Magnetsysteme ist an die chinesischen Lieferanten gebunden, da diese einen hohen Marktanteil haben. Informationen über die einzelnen Unternehmen lagen zunächst nur vereinzelt vor. Aufgrund der Marktmacht ist China der mit großem Abstand wichtigste Markt zum Einkauf von Rohmagneten.
- Für die chinesische Regierung sind Rohmagnete bzw. seltene Erden ein strategischer Rohstoff.
- Besonders in kleinen, privaten Minen entstehen gesundheitliche und ökologische Probleme.
- Erklärung der SE-Lieferantenlandschaft: Es gibt eine Lücke zwischen privaten und staatlichen Unternehmen. Bei der Betrachtung der Lieferkette fällt zunächst auf, dass es im Upstream nur sechs große Staatsunternehmen gibt (als Ergebnis eines von der Regierung vorangetriebenen Konsolidierungsprozesses, um eine größere Kontrolle ausüben zu können).
- Beobachtung: Partnerschaften zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen bestehen vor allem auf der operativen Ebene. In China spielt jedoch die persönliche Beziehung eine bedeutende Rolle. Diese wird von deutschen Unternehmen oft unterschätzt und als unbedeutend wahrgenommen. Eine solche Beziehung ist essentiell und muss aufgebaut werden, um eine gute, nachhaltige Partnerschaft aufzubauen. An diesem Punkt

soll die FairMagnet-Initiative ansetzen: Mit CSR Maßnahmen sollen persönliche Beziehungen aufgebaut und gemeinsame Werte gefunden werden.

- Umweltschutz ist in China inzwischen ein großes Thema für die Regierung. Jedoch ist bekannt, dass der Einfluss deutscher Einkäufer in Punkto Umweltschutz bei seltenen Erden in China sehr gering ist. Jedoch können chinesische Unternehmen, die auf Umweltschutz und Ressourcenschonung achten eine hohe Mitarbeiterbindung erzielen sowie Wettbewerbsvorteile erreichen. CSR ist somit auch ein Vehikel die Lieferantenbindung zu erhöhen.
- Der Einfluss des Projekts sollte nicht unterschätzt werden, denn Lieferanten fragen bereits heute vermehrt nach Zertifizierungen bei Brugger GmbH Magnetsysteme. Nach Ende des Initialprojektes, an dem vier chinesische Unternehmen partizipiert haben ist die Zahl der Teilnehmer auf sechs gewachsen.
- Die meisten deutschen Unternehmen haben nur einen geringen Magnet-Anteil in ihren Produkten und können es daher nicht alleine schaffen, Initiativen und Projekte zu diesem Thema durchzusetzen. Deshalb ist FairMagnet eine Initiative bei der sich andere Unternehmen beteiligen können. FairMagnet wird in der Umsetzung vor Ort auch Anerkennung erfahren, da die Initiative eng mit einem renommierten Partner zusammenarbeiten wird, dem Environment, Health and Safety Center der Nanjing University, China.
- Videobotschaft der Managerin einer zertifizierten Fabrik in China: CSR wurde durch Brugger GmbH Magnetsysteme zu dem Unternehmen UMAG nach China gebracht. Zuvor war den Mitarbeitern des Unternehmens nicht bekannt, welche Maßnahmen zum Umwelt- und Arbeitsschutz existieren. Heute verzeichnet das Unternehmen eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit sowie steigende Loyalität der Mitarbeiter und Verbesserungen bei der Produktqualität. Zusätzlich konnten Kosten durch die Umstellung von Plastik- auf Pappverpackungen eingespart werden. Die chinesische Fabrik hat einen Wandel zu einer menschlicheren Firma durchlaufen.

4. Vortrag: *Transparente Lieferketten als Basis nachhaltiger Unternehmenspolitik am Beispiel: Brugger GmbH Magnetsysteme*
Thomas Brugger, Geschäftsführer, Brugger GmbH Magnetsysteme

- Nachhaltiges Handeln ist für das Unternehmen Brugger GmbH Magnetsysteme von hoher Bedeutung. Dies zeigt die Firma beispielsweise durch seine EMAS-Zertifizierung.
- Im Jahr 2011 stellte Brugger GmbH Magnetsysteme fest, dass eine Abhängigkeit bzgl. des Rohstoffes Neodym besteht. Dies wurde insbesondere an den stark steigenden Preisen deutlich.
- Erklärung des Revolving Funds: Die Mitglieder von FairMagnet können optional einen Fond für jeden Zuliefererbetrieb einrichten. Dieser Fond, der je nach Zertifizierungsmodell zwischen 1% und 3% des Umsatzvolumens ausmacht, das mit dem entsprechenden

Lieferanten erreicht wird, kann von dem Zuliefererbetrieb für Verbesserungsmaßnahmen oder Environment, Health, Safety (EHS) -Schulungen verwendet werden. Der Revolving Fund ist ein freiwillig zu entrichtender Zuschuss und dient als Anreizsystem für CSR-Aktivitäten eines engagierten chinesischen Rohmagnetherstellers.

- Brugger GmbH Magnetsysteme ist Initiator der FairMagnet-Initiative und möchte seine, durch das developPPP, angeeigneten Kompetenzen weiteren Rohmagnetimporteure zugute kommen lassen. Dennoch möchte das Unternehmen sich in Zukunft wieder verstärkt auf das Kerngeschäft konzentrieren.
- Das Thema muss in die Öffentlichkeit getragen und der bereits realisierte Erfolg bei den betreffenden Industrien aufgezeigt werden.

5. Vortrag: Die Idee FairMagnet

Robert Bechtloff, Eigentümer DuniaNet sustainability experts und Vorsitzender DuniaNet e.V.

- Es besteht die Diskussion, ob sich FairMagnet in Zukunft zu einem Siegel weiterentwickeln sollte. Die internationale Siegelorganisation ISEAL stellt dafür ein hohes Anforderungsprofil an Prozesse dar. Es besteht bereits Kontakt zu ISEAL.
- Glaubwürdiges Auftreten ist besonders wichtig, weshalb es für das Siegel qualifizierte Auditoren und einer Überprüfung durch unabhängige Dritte benötigt.
- Während des Zertifizierungsprozesses sollen die Firmen gefördert und gefordert werden. Für FairMagnet steht der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) im Fokus, so dass auch Unternehmen mit hohem Entwicklungsbedarf die Chance erhalten sich zu verbessern. Damit soll die gesamte Branche beeinflusst werden.
- Möglichen Struktur von FairMagnet: Die Steuerung von FairMagnet kann mittels eines deutsch-chinesischen Lenkungskreises erfolgen, der aus Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft bestehen könnte. Hier bestehen noch Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- Es ist bis dato nicht gelungen eine bestehende Dachorganisation oder Rohstoffinitiative zu identifizieren, welche die Aufgabe der Koordination von FairMagnet übernehmen möchte.
- Als Träger für FairMagnet wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet (DuniaNet e.V. - FairMagnet ist somit ein Projekt dieses Vereins).
- Aufgrund aktueller chinesischer NGO-Gesetzgebung wird über eine mittelfristige Überführung in eine gemeinnützige GmbH nachgedacht.
- Offene Fragen: Was kann ein Siegel/Standard leisten? Wie könnte ein Multi-Stakeholder Lenkungskreis aussehen, in dem Repräsentanten von Beteiligten aus beiden Ländern (China und Deutschland) mitarbeiten? Was muss passieren, damit mehr Unternehmen aktiv mitmachen? Siegel oder eher tief in die Beziehung mit Lieferanten einsteigen? Soll das Siegel oder das Produkt auditiert werden? Was soll FairMagnet erwirken - einen Mindeststandard - oder soll es auch tief in die Lieferantenbeziehungen gehen?

6. Diskussionsrunde

Die Lieferantenseite / Lage in China:

- China hat sich verändert: Wachstum ist ein wichtiger Bestandteil nationaler Strategien.
- Ein hoch angesiedeltes Institut möchte nachhaltige Entwicklung und die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen erreichen. FairMagnet arbeitet ebenfalls auf die Erreichung der UN Sustainability Goals hin.
- Seit 2013 lässt sich eine wirtschaftliche Umstrukturierung in China beobachten, bei der Nachhaltigkeit eine wachsende Bedeutung einnimmt. Vor 3 Monaten wurde ein Wissenszentrum am Institut des Staatsrats gegründet mit dem Ziel, die Umsetzung der Agenda 2030 zu unterstützen.
- Die chinesische Regierung hat angekündigt eine große Rolle bei der Zielerreichung der Agenda 2030 zu spielen.
- In Hinblick auf Konfliktminerale gibt es eine neue Richtlinie für Rohstoffe, die sowohl den Abbau als auch den Handel betrifft.

Die chinesische Regierung hat bereits wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltigere Gestaltung der Rohmagnetproduktion geschaffen, die FairMagnet in der Arbeit unterstützen können. Die politische Flankierung wird die Rolle von FairMagnet erleichtern. Um mit den entsprechenden Regierungsstellen und akademischen Instituten in Kontakt zu treten, steht FairMagnet im Dialog mit der deutschen Außenhandelskammer und der GIZ in Peking, der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und deren Unterorganisation, der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) sowie mit der Universität von Nanjing in China.

Von wem kann gelernt werden?

FairStone ist ein Siegel im Natursteinsektor in China, von dem man lernen könnte. Ein ähnlicher Prozess ist bereits Grundlage für FairMagnet. Es bestehen persönliche Kontakte zu den FairStone Gründern. FairStone ist auch in Kirchheim unter Teck angesiedelt.

Wie kommt man an die vorgelagerten Lieferanten?

Mit einer Industriallianz findet man Akteure, die Verbindungen zu vorgelagerten Lieferketten haben. Mit dieser Allianz könnte man an Lieferanten herantreten und diese motivieren.

Anreizsysteme: Wie bekommen wir industrielle Akteure stärker integriert?

Viele Unternehmen, insbesondere die Großen, sind noch zurückhaltend und warten ab. Aus diesem Grund muss das Thema interessant werden. Kunden sollten Interesse haben und aufgeklärt werden. Das Thema wird vermutlich erst in 2-3 Jahren breiter bei den Kunden und der Öffentlichkeit ankommen. Wer in Deutschland Magnetsysteme in hochwertigen Produkten auf den Markt bringt,

sollte von Kundenseite Druck erfahren, zum Beispiel zum Thema Kinderarbeit. Hier muss durch Information der Kunden das Bewusstsein gestärkt werden.

- **Fest steht jedoch, dass bereits das Bewusstsein der Kunden steigt.** Immer mehr Kunden fragen nach nachhaltigen Magneten. Das Thema kommt, wie viel, wann, wer, was machen soll, ist unklar, aber die Beteiligten glauben, dass das Thema an Bedeutung zunimmt.
- **Ein Instrument könnte die Wesentlichkeitsanalyse** sein: Was ist den Unternehmen wichtig, was muss gemäß der nationalen Umsetzungsrichtlinie zur EU-CSR Berichtspflicht dokumentiert werden usw.?
- Deutschland und die Unternehmen sind abhängig von den chinesischen Minen, so dass dies ein wichtiger Motivationspunkt für Unternehmen sein kann.
- Nachhaltigkeit als Überzeugungspunkt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Über unsere Kontakte bei DOKEO könnte ein Artikel in der deutschen Huffington Post veröffentlicht werden.
- Interviews mit weiteren Nachhaltigkeitsmedien (Zeitschriften wie z.B. Enorm) könnte die Möglichkeit schaffen unbekannte Leuchtturmprojekte zu identifizieren.
- Deutschlandradio und Deutschlandfunk sollten angesprochen und Pressemitteilungen sollten verfasst werden, um Informationen zu streuen. Anschließend ist angedacht, dass die Medien aktiv auf FairMagnet zukommen.
- Florian Sorg von der Umwelttechnik BW GmbH könnte eine Kommunikationsplattform bieten.
- CSR Praxistage: ggf. einen Vortrag über das Projekt FairMagnet halten.

IV. Durchgeführte Aktivitäten und weiteres Vorgehen

a) Teilnahme an Konferenzen

- FairMagnet Präsentation auf der Fachtagung „Magnetwerkstoffe, seltene Erden und Wertschöpfungsketten“ des Fraunhofer - Instituts für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS) in Halle am 11. November 2017.
- FairMagnet Präsentation auf einer Tagung des Arbeitskreises Rechtskonformes Umweltmanagement in der Elektronikindustrie, organisiert vom Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) in Berlin am 20. Februar 2018.
- FairMagnet Präsentation auf der 8th Rare Earth Market Conference in Kunming, China am 27. März 2018.

b) Unterstützung einer Masterarbeit über das Thema: „Design Determinanten für FairMagnet“ (Abgabetermin Juni 2018).

c) Stellung eines Förderantrags zunächst bei Engagement Global (BENGO) gemeinsam mit dem Global Nature Fund (Konzeptpapier wurde im März 2018 für erste Kommentare an den Fördermittelgeber zur Ersteinschätzung übermittelt).

d) Dialog mit großen Firmen. Ein erstes Gespräch fand mit dem für Nachhaltigkeit in der Magnetbeschaffung zuständigen Mitarbeiter eines großen Automobilherstellers statt. Dieser ist in der Elektromotorproduktion aktiv. In dem Gespräch wurde deutlich, dass die OEMs alle eigene Compliance Systeme haben, um Zulieferer zu überwachen. Es besteht jedoch Interesse, sich über die FairMagnet-Erfahrungen im Bereich Upstream (Bergbau, Schmelzen) auszutauschen. Die Initiative wurde auf eine Zusammenarbeit mehrerer OEMs im Rahmen von CSR-Europe in Brüssel aufmerksam gemacht. Eine Kontaktaufnahme seitens FairMagnet ist geplant.

e) Anmeldung für ein Training zu Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) im April 2018 in Berlin. MAPs werden von der Bundesregierung in einem gleichnamigen Programm finanziell und inhaltlich/organisatorisch unterstützt. Dieses Training dient dazu in einer Gruppe anderer Antragsteller mehr über die Organisation von MAPs zu lernen.

f) Ein Treffen mit mehreren Rohstoffexperten der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist im April 2018 geplant.

g) Ein Treffen mit Herrn Hörmann vom Global Nature Fund in Bonn ist im April 2018 geplant, um den begonnenen Dialog zu einer möglichen, engen Kooperation zwischen FairMagnet und dem GNF fortzusetzen.

h) Eine Teilnahme am eintägigen Workshop “Metals, Mining and Minerals (MMM) Sustainability Initiatives” am 21. May 2018 in Sao Paolo, Brasilien ist angestrebt, die im Rahmen der Global Sustainability Standards Conference von ISEAL stattfindet.

- i) **Shi Wang von der EHS Academy** wird Mitte Mai 2018 nach Deutschland kommen und zu diesem Zeitpunkt (vermutlich der 16. Mai) wird im Rahmen einer Informationsveranstaltung das zweite FairMagnet Arbeitstreffen stattfinden.
- j) Durchführung einer **Fachkonferenz zur nachhaltigen Magnetbeschaffung** (Schwerpunkt China) Hier sollen Interessierte aus folgenden Bereichen eingeladen werden, um möglichst pluralistisch und integrativ gemeinsam eine Strategie für eine Weiterführung und Ausweitung nachhaltiger Magnetbeschaffung zu erarbeiten. Mit dieser Zusammensetzung kann die Kraft und das Fachwissen industrieller und nichtindustrieller Akteure gebündelt werden. Dazu gehören: Automobilzulieferbetriebe, Maschinenbauunternehmen, Firmen der Automationstechnik, Elektrogerätehersteller, regierungsnahe Institutionen (BGR, DERA, GIZ, BMUB, UBA), akademische Institutionen und Projekte (Fraunhofer, NamiRo, Bergakademie Freiberg, Uni Kassel), zivilgesellschaftliche Akteure (DNWE, Südwind, Global Nature Fund, PowerShift), Experten (Michael Kaminski-Nissen, Bas de Lee usw.). Ein Termin steht noch nicht fest.

Sondierungsgespräche wurden mit zahlreichen Akteuren geführt, wobei ein Schwerpunkt auf den nichtindustriellen Akteuren lag. Die Resonanz war durchweg positiv. Es besteht ein großes Interesse seitens der Bundesregierung, vieler Forschungseinrichtungen und der Zivilgesellschaft an einer Arbeitsgruppe zur nachhaltigen Magnetproduktion. Gegebenenfalls sind diese bereit aktiv teilzunehmen und zu einem ersten konstituierenden Arbeitsgruppentreffen zu erscheinen.

V. Aufbau von Arbeitsgruppen zur nachhaltigen Magnetbeschaffung

Der Aufbau von Arbeitsgruppen wurde im ersten Arbeitstreffen vorgeschlagen und beschlossen, Leider wurde diesbezüglich noch nicht viel unternommen. Um im kleinen FairMagnet-Organisationsteam die Kapazitäten für den Aufbau von Arbeitsgruppen zu erweitern wurde das Team um zwei Werkstudentinnen erweitert, die FairMagnet nun seit März 2018 mit 14 Wochenstunden unterstützen.

Bei den ersten Gesprächen innerhalb der Arbeitsgruppen wird der Schwerpunkt bei den Themen Rückverfolgbarkeit und Recycling sowie Upstream liegen. Im Folgenden noch einmal alle Arbeitsgruppen, die aktuell geplant sind:

- AG 1: CSR als Vehikel der Qualitätssicherung
- AG 2: Umweltschutz und Arbeitssicherheit in der Magnetproduktion
- AG 3: Trends in der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- AG 4: Rückverfolgbarkeit, Recycling (Kreislaufwirtschaft) und Substitution
- AG 5: Umweltschutz und Arbeitssicherheit im Upstream
- AG 6: Bedürfnisse der Industrie und Schaffung von Anreizsystemen
- AG 7: Öffentlichkeitsarbeit